

96 Am XX Trinitat.
Johann Friedrich II. Herzog zu Sachsen,
Gotta:
A. E. I. O. U.
Allein Evangelium Ist Ohne Verlust.

1.
Doränt mich innewein, was mich besänhen kan.
Nehmt Saab und Güthen weg, halt Leib und Leben an.
Gehet, das selbs zeitlich pfunden,
Noch democh bleibt mein Geist bedroht,
Von dem Verlust kan pfunden,
Noch jenseit Müß zu besorgen.

2.
Und wenn man alles Güth der Welt zusammen nimt,
So ist ihm offt dem der Untergang bestimnt.
Die Zeit treibt ihren Spott dummel,
Das sie ob ganz zu beden will.
Alles erudich, muß zu Ende,
Und alles nitel werden.

3.
Das Evangelium und dessen Trost allein
Dass der Trugänglichkeit nicht unterworfen sein.
Und das verbleibt mein höchstes Geth,
So lange da die Seele wüth,
So machst du auch das Leiden
Zur Quelle süßer Freuden.

4.
Ach dieser Thieres Noth verurtheilt Gott mit mir.
Es hält mich unverändert mein käuffig Leben hier.
Es wünscht den Glauben durch das Alie
Das Geth und der Gerechtigkeit,